

Bridge Club Zug

Präsidentenansprache an der GV 6. September 2016-09-04

Liebe Clubmitglieder,

Noch unter der Regentschaft von Bruno Rhomberg waren wir einer der grössten Bridgeclubs in der Schweiz, der innovativ als einer der ersten das Bridgemate einfuhrte und als wirklich erster die Kartenteilmachine. Ich erinnere mich noch mit Vergnügen wie der Vorstand damals nach Deutschland fuhr, um sich mit dem Bridge Mate vertraut zu machen.

Seitdem wir aus unserm Stammlokal dem Löwen in Steinhausen vertrieben wurden und nach der zwiespältigen Periode im Bären hat eine schleichende Krise den Club erfasst, die mit dem unglücklichen Entscheid unter dem Namen „Waldmannshalle“ ihren Tiefpunkt erreichte.

Mit der Ausrufung eines Jubiläumjahres versuchte Jürg mit kleinen Gesten eine Verbesserung der Stimmung zu erreichen. Nicht mit grossem Erfolg.

Auch wenn uns Jürg glauben machte, sein Rück- und Austritt sei auf Aerger mit Mitgliedern zurückzuführen, ist der tiefere Grund wohl und muss ihm schlaflose Nächte bereitet haben, dass er den Niedergang des Clubs gegen Ende des Clubjahres nicht aufzuhalten vermochte. Unglückliche und zum Teil auch ungeschickte Entscheide, auf die ich nicht weiter eingehen möchte, haben das Clubschiff in eine bedenkliche Schiefelage gebracht. Die Unzufriedenheit war mit Händen zu greifen. Und dass nach Jürg s Absturz auch der gesamte Vorstand seinen Rücktritt anbot, machte die Verunsicherung so ziemlich perfekt.

Als ich im Juni die Initiative ergriff, um die neuen Räume im Martinspark zu mieten, -ohne Auftrag des Vorstandes und ohne Mitglied im Vorstand zu sein - war mir sehr wohl bewusst, dass dies eine Unternehmung mit ungewissem Ausgang sein würde. Genau so sicher war ich mir aber auch, dass nur ein schnelles Handeln und die Chance im Martinspark eine Grundlage für einen Neubeginn bieten konnte.

Nachdem ich von Marlies Knupp und André Stalder die Zusicherung erhalten hatte, sie würden bei dem Unternehmen im Vorstand mitmachen, habe ich dann gehandelt. Später liess sich auch Elisabeth Heer noch umstimmen und was für mich und uns alle ebenso erfreulich ist, die beiden bisherigen zurücktretenden Mitglieder – natürlich mit Ausnahme von Jürg - haben mir zugesichert, weiter für den Club tätig zu sein. Vreni hat ihr grosses Wissen bedingungslos angeboten, Marlyse wird für uns die Mitgliederliste weiterführen. Beides wird eine grosse Unterstützung sein.

Und wir können uns auf eine intakte Infrastruktur, grosses Bridge Wissen im Club und noch immer eine grosse Zahl aktiver Mitglieder und eine noch grössere nicht so aktiver, die sich aktivieren lassen.

Und ich bin den Verantwortlichen im Martinspark für ihr schnelles und für uns positives Entscheiden dankbar.

Seit Anfang Juli ist eine gewisse Stabilisierung eingetreten. Aber es ist klar, dass die lange Zeit des Niedergangs nicht in einigen Monaten auskuriert werden kann und dazu braucht es die Anstrengungen des Vorstandes genau so wie die Teilnahme der Mitglieder an unsern Anlässen.

Die meisten von Ihnen sind sich nicht bewusst, dass wir fast alle Turnierleiter verloren haben und dieses Team neu aufgebaut werden muss. Dies ist bereits im Gange, Ute Vock, Marianne Burlet und Margarete Leehmann sind bereit, einzusteigen und werden gegenwärtig in die Aufgabe eingeführt.

Unsere Bridge mates kommen in die Jahre. Als elektronische Geräte sind sie ungefähr in meinem Alter. Der Club hat die neuen Scorer vor mehr als zwei Jahren gekauft und unverständlicherweise eingemottet. Warum weiss ich nicht, und will es auch nicht wissen. Ich will sie einfach jetzt rechtzeitig einsetzen. Auch das ist in die Wege geleitet.

André hat, schon bevor er in den Vorstand gewählt ist, die Resultate auf der Webseite nachgeführt, nachdem niemand mehr das tun wollte. Und die neue Webseite müssen wir pflegen, denn sie ist gut gemacht und attraktiv.

Wir sind jetzt wieder ein Club im Aufbruch und ich bin sicher, dass wir mit Geduld und etwas Ausdauer aber auch mit der notwendigen Intelligenz die Rückkehr zu besseren Zeiten schaffen.

Und ich wünsche mir, dass Sie alle dabei behilflich sind, denn da wo wir jetzt untergebracht sind, ist Bridgespielen wieder ein Vergnügen.

Ihr Präsident ad interim

Walter Imfeld